

## Im Leerlauf - reich werden

### Was lernt man bei der Ökofahrschule – Die Thüringer Allgemeine fuhr bei der Fahrschule Neuschwander mit.

Nicht nur aus umwelttechnischen Gründen, vielmehr aus einer finanziellen Motivation heraus wird es in der heutigen Zeit immer notwendiger, ökologischer Auto zu fahren, das heißt sparsamer mit Treibstoff umzugehen. Seit einigen Jahren kann man beobachten, wie die Spritpreise kontinuierlich steigen.

Von Katja HOFFMANN

Bezugnehmend auf diese Entwicklungen haben der Deutsche Verkehrssicherheitsrat, die Deutsche Verkehrswacht und verschiedene Automobilclubs bereits vor einige Zeit entsprechende Konzepte entwickelt, mit denen sich der Spritverbrauch um bis zu 25 Prozent reduzieren lässt. Damit diese Konzepte auch zur Umsetzung gelangen wurden bundesweit 14 000 Fahrschulen zu einem radikalen Kurswechsel in der Fahrschulbildung aufgerufen. Außerdem wurde mit der Ausbildung von so genannten Ökofahrlehrern begonnen, welche in besonderen Öko-Kursen das sparsame Fahren trainieren. In Ilmenau wird dieses Ökofahrtraining von der Fahrschule Neuschwander angeboten.

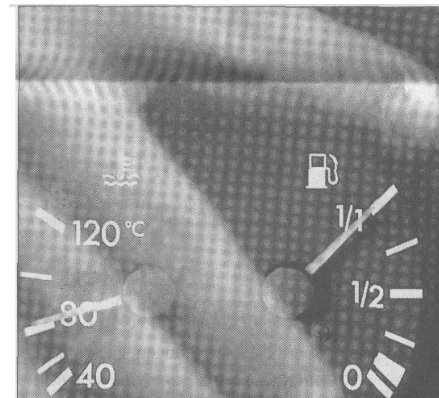
Nun ist die Idee des umweltfreundlichen Autofahrens nicht die neueste Entdeckung. Schon seit einigen Jahren wird man immer wieder angeregt, über den Spritverbrauch des eigenen Wagens nachzudenken und vielleicht hat auch der eine oder andere schon mal die allgemein bekannten Tipps, wie zum Beispiel das zügige Hochschalten oder das Abstellen des Motors bei längeren Wartezeiten ausprobiert. In den Ökofahrkursen kann man nun aber unter Anleitung am eigenen Auto (sofern diese über einen Bordcomputer mit Verbrauchsanzeige verfügt) erfahren, was möglich ist.

Die Kurse bestehen aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die Teilnehmer sollen erst einmal ihre bisherige Fahrweise reflektieren und dann sichere wirtschaftliche und umweltschonende Verhaltenstechniken erlernen und die neu gewonnenen Erkenntnisse sogleich anwenden. Praktisch sieht das so aus, dass eine festgelegte Strecke zuerst im gewohnten Fahrstil gefahren wird. Beim zweiten Mal gibt der Fahrlehrer Anweisungen. Auf diese Weise wird ein direkter Vergleich möglich und durch das praktische Ausprobieren weiß man genau, wie die neue Fahrtechnik am besten anzuwenden ist. Ziel des Kurses ist jedoch nicht allein die Sparsamkeit beim Fahren, auch der Sicherheit wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Nach Abschluss des Kurses sollen die Teilnehmer gelassener mit dem Verkehrsalltag umgehen, weniger Energie verbrauchen, weniger Schadstoffe produzieren, kritische Situationen durch intelligentes Fahren ausgleichen und sich allgemein sicher im Straßenverkehr

bewegen.

All diese Ziele lassen sich jedoch nicht von heute auf morgen realisieren, denn es erfordert eine Gewöhnung an die neue Fahrweise sowie eine veränderte Einstellung im Kopf, was die Gelassenheit angeht. Dann jedoch lässt sich nicht nur sparsamer sondern auch stressfreier fahren. Wichtig ist hierbei zum Beispiel, dass man genügend Abstand zum Vordermann hält. Auf diese Weise ist die Abhängigkeit von dessen Verhaltensweise geringer, man fährt gleichmäßig und vorausschauend. Zum vorausschauenden Fahren gehört auch, dass man beim Anblick von Ortseingang oder Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie bei roten Ampeln rechtzeitig den Fuß vom Gas nimmt und bei Gegebenheit auskuppelt.

Wenn Wartezeiten vorausszusehen sind, wie bei gerade rot gewordenen Ampeln oder bei Bahnübergängen, empfiehlt es sich in jedem Fall, den Motor auszuschalten. Bei modernen Motoren ist man bei Abschaltzeiten unter zehn Sekunden im grünen Bereich, und selbst bei älteren Fahrzeugen ergeben sich positive Auswirkungen hinsichtlich Spritverbrauch und Schadstoffausstoß ab einem Motorstopp von 20 Sekunden. Des Weiteren ist auch der altbekannte Trick mit frühzeitigem Hochschalten sehr effektiv, da bei einer niedrigen Drehzahl der Verbrauch geringer ausfällt. Es wird empfohlen, ab 25km/h bereits im dritten Gang zu fahren und ab 50 km/h den fünften zu nehmen - jedoch ohne dass der Motor ruckelt. Vor allem diese Sparmaßnahme ist aber individuell vom jeweiligen Fahrzeug abhängig.



#### ÖKO-FAHRSTIL:

Immer den Blick auf die Tankanzeige und den Griff an der Gangschaltung.

TA-Foto: R. EHRlich

Was jeder beherzigen kann ist jedoch der Ratschlag, regelmäßig den Kofferraum zu "entrümpeln" und ungenutzte Dachgepäckträger zu entfernen.

Außerdem ist es sinnvoll, auf den richtigen Reifendruck zu achten. Laut Automobilclub fährt, man am besten ständig mit dem Luftdruck, den der Hersteller für volle Beladung und hohe Geschwindigkeiten empfiehlt.

So gibt es eine Reihe von Maßnahmen, mit denen man nicht nur preisgünstiger, sondern durch die Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes auch umweltfreundlicher fährt.

Die beste und gleichzeitig klassische Empfehlung bleibt diesbezüglich allerdings, vor allem bei kurzen Strecken, einfach öfter mal das Auto einfach stehen zu lassen und zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.